

Blauflügelige Sandschrecke

Sphingonotus caerulans



Dirk - stock.adobe.com

Schutzstatus: besonders geschützt (BartSchV)

Rote Liste D: stark gefährdet (2)

Steckbrief geschützte Arten - Stand: 07/2022



BfG
Bundesanstalt für
Gewässerkunde

Blauflügelige Sandschrecke

Sphingonotus caerulans

Kurzbeschreibung

Die Blauflügelige Sandschrecke ist sandfarben gefärbt und damit in ihrem bevorzugten Lebensraum (Sand- und Kiesflächen) gut getarnt. Ihre Hinterflügel sind hellblau gefärbt (Namensgebung). Die Art ist aufgrund ihrer Anpassung an dynamische Lebensräume sehr mobil. Die Weibchen werden 20 bis 30 mm groß, die Männchen sind mit 15 bis 25 mm etwas kleiner. Die Eier werden in offenen, sandig-kiesigen Boden abgelegt. Der Schlupf geschieht Ende Mai bis Anfang Juni. Diese Heuschreckenart ernährt sich pflanzlich vorzugsweise von Kräutern, Gräsern und Moosen und die Erwachsenen sind von August bis Oktober anzutreffen.

Lebensraum (WSV-relevant)

Die Blauflügelige Sandschrecke ist auf besonnten, vegetationsarmen Schotter-, Kies und Sandflächen verbreitet, früher überwiegend in Uferbereichen großer Flussläufe, in denen aufgrund der natürlichen Dynamik entsprechende Habitate ständig neu geschaffen wurden. Heute sind vielfach Sekundärlebensräume wie Sand- und Kiesgruben, Bahnanlagen, Truppenübungsplätze besiedelt, dort kommt es durch natürliche Vegetationsentwicklung (Sukzession) jedoch häufig zur Verdrängung dieser Art.

Mögliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen

- Erhalt von Sand-, Kies- und sonstigen vegetationsfreien Flächen
- Neuschaffung von Sand- und Kiesflächen



B Hoppe, BfG



A. LABETAA

Quellen und weiterführende Literatur

- Maas, S.; Detzel, P. & Staudt, A. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Deutschlands. - in BfN (Hrsg.) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 577-606.